

COM-Netzwerke

Sicher. Clever. Gemeinsam digital

Orientierung für Familien, Schulen und Lehrkräfte.



Was ist COM-Netzwerke?

- "COM" steht für Community. Gemeint sind verschiedene gewaltverherrlichende Online-Gruppen - keine einheitliche Organisation. Ziele: gesellschaftliches/menschliches Chaos, Verrohung der Gesellschaft ...
- Sie nehmen über soziale Netzwerke, Messenger und Online-Spiele Kontakt auf; oft über unverfängliche Kanäle wie Roblox, Minecraft, TikTok, Instagram, Telegram und Selbsthilfeforen.
- Gezielt angesprochen werden oft sensible oder belastete Kinder/Jugendliche. Das BKA nennt überwiegend Betroffene zwischen 8 und 17 Jahren; auch die Täter sind häufig noch jung.
- Die Gruppen arbeiten mit Manipulation, Erpressung, Drohung und digitaler Gewalt, ein "Nein" wird nicht akzeptiert.

Warnsignale u.a.
Schnelle Nähe und
Geheimhaltung

So geraten Kinder hinein

- Zuerst wirkt der Kontakt freundlich: schnelle Nähe, "Lovebombing", viele Komplimente, Geschenke oder Nachrichten rund um die Uhr, auch Cybergrooming.
- Dann folgt häufig der Wechsel in private Chats. Das Kind soll den Kontakt geheim halten und persönliche Daten, Bilder und Videos teilen.
- Forderungen können bis zu sexualisierten Erniedrigungen, Selbstverletzung oder Suizid, Tierquälerei, Gewalt oder anderen Straftaten eskalieren (Steine durch Fenster werfen...).
- Mit Material und Daten wird erpresst; Gruppendruck und Demütigung erhöhen die Kontrolle. Ziel ist oft Macht und Anerkennung - nicht Geld.

Warnzeichen im Alltag

- Rückzug, starke Stimmungsschwankungen, Nervosität sowie Veränderungen bei Schlaf, Schule oder Essen.
- Nächtliche Online-Aktivität, neue unbekannte Online-"Freunde" oder plötzlich sehr geheime Chats.
- Unerklärliche Geschenke oder virtuelles Guthaben; frische Verletzungen, eingeritzte Namen oder Symbole, verdeckende Kleidung auch bei Wärme. Verletzte Haustiere (auch jüngere Geschwister).
- Auffällige Beschäftigung mit Gewalt oder extremen Inhalten sowie belastende oder suizidale Aussagen.
- Ein einzelnes Zeichen beweist nichts. Eine Häufung oder deutliche Veränderungen sollten jedoch ernst genommen werden.

Kontakt beenden
Sichern & melden
Hilfe holen

Was Eltern tun können

- Ruhig und offen sprechen: Interesse zeigen, nachfragen und nicht beschämen oder vorschnell bestrafen.
- Bei konkretem Verdacht Kontakt beenden, Account blockieren und der Plattform melden. Keine weiteren Bilder senden und keine Forderungen erfüllen.
- Profile und Nachrichten als Screenshots sichern. Sexualisierte Dateien nicht weiterleiten; bei Unsicherheit zur Beweissicherung vorher die Polizei fragen.
- Vertrauenspersonen, Schule, ärztliche/psychologische Hilfe oder Beratungsstellen einbeziehen. Bei Verdacht auf Straftaten die Polizei kontaktieren. In akuter Gefahr - wählen Sie 110.
- Vorbeugend erklären: Niemand darf Geheimhaltung erzwingen, Druck machen oder intime Bilder verlangen. Das Kind darf jederzeit Hilfe holen - auch nach einem Fehler - und wird nicht bestraft.

Mit wenigen einfachen Einstellungen und klaren Regeln begleiten Sie Ihr Kind wirksam auf seinem Weg durch die digitale Welt. Wir helfen Ihnen dabei.

www.computermäuseverein.de